

Mein Auslandsaufenthalt an der Tulane University

Mir war von Anfang an klar, dass mein Auslandsaufenthalt an der Tulane University eine Zeit sein würde, die ich nie vergessen werde. Dennoch wurden meine Erwartungen sogar noch übertroffen.

1. Wohnungssuche

Während meiner Recherche habe ich in anderen Erfahrungsberichten gelesen, dass die Wohnungssuche in New Orleans oft schwierig sei. Diese Situation hat sich jedoch in diesem Jahr geändert, da die Universität nun verlangt, dass Studierende ein Jahr länger als zuvor in den Dorms leben. Aus diesem Grund stehen derzeit viele Wohnungen zur Verfügung.

Besonders wichtig ist natürlich, dass sich die Wohnung in der Nähe des Campus befindet. Obwohl New Orleans insgesamt eine höhere Kriminalitätsrate aufweist, muss man sich in Campusnähe keine Sorgen machen, da die Campuspolizei dort regelmäßig patrouilliert.

Der einfachste und beste Weg, eine Wohnung zu finden, ist das Off-Campus-Housing-Portal der Tulane University. Meine Wohnung, in der ich ein Zimmer mit eigenem Bad hatte, kostete kalt 700 US-Dollar pro Monat und Person. Ich lebte dort gemeinsam mit drei Mitbewohnern. Der durchschnittliche Mietpreis anderer Studierender lag zwischen 700 und 800 US-Dollar pro Monat, während teurere Wohnungen meist bei etwa 900 US-Dollar lagen.

2. Unileben

Das Unileben an der Tulane University ist komplett anders als das, was wir aus Österreich gewohnt sind. Zum einen ist der Campus sehr groß und bietet zahlreiche Freizeit- und Sportmöglichkeiten, wie zum Beispiel ein Schwimmbad, ein Fitnessstudio sowie Basketball- und Fußballanlagen.

Zum anderen gibt es eine Vielzahl an Veranstaltungen und sozialen Aktivitäten, darunter Football- und Basketballspiele, Greek-Life-Aktivitäten, Trivia Nights, Karaoke-Abende und vieles mehr. Langweilig wird es an der Tulane University definitiv nie, da nahezu täglich etwas geboten wird.

Die Lehrveranstaltungen selbst sind meist im Proseminarformat gehalten. Einige Kurse haben Anwesenheitspflicht, andere nicht. Die Klassen sind in der Regel sehr klein, meist mit etwa 15 bis 20 Studierenden. Besonders auffällig ist der Umgang mit den Professorinnen und Professoren, der deutlich informeller und lockerer ist als bei uns zu Hause.

Ich habe hauptsächlich Finance-Kurse besucht, und alle meine Lehrveranstaltungen waren äußerst interessant. Rückblickend kann ich sagen, dass ich fachlich sehr viel

gelernt habe und die akademische Erfahrung an der Tulane University äußerst bereichernd war.

3. Freizeit & Stadt New Orleans

Auch abseits des Campus bietet New Orleans unzählige Freizeitmöglichkeiten. Die Stadt ist besonders für ihre Musikszene bekannt, und für Musikliebhaber gibt es mehr als genug Jazzbars mit Live-Musik, in denen man nahezu jeden Abend etwas erleben kann. Zudem finden regelmäßig Paraden statt – nicht umsonst wird New Orleans oft als die „City of Parades“ bezeichnet.

Das French Quarter bietet ebenfalls immer etwas Neues, sei es durch Straßenmusik, kleine Bars oder kulturelle Veranstaltungen. Besonders die Bourbon Street ist für ihren lebhaften und ausgelassenen Charakter bekannt und vor allem am Abend sehr unterhaltsam. Beliebt sind auch Besuche bei Café du Monde, vor allem zum Frühstück oder Brunch, ebenso wie Spaziergänge entlang der Magazine Street mit ihren vielen kleinen Geschäften und Cafés.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Freizeitaktivitäten wie Escape Rooms, Besichtigungen historischer Plantagen oder Swamp Tours, bei denen man die Natur rund um New Orleans erkunden kann. Auch außergewöhnlichere Aktivitäten wie Besuche von Schießständen werden angeboten. Typisch für New Orleans sind außerdem die einzigartige Küche mit Gerichten wie Gumbo, Jambalaya oder Po’boys, Fahrten mit den historischen Streetcars sowie die besondere Atmosphäre der oberirdischen Friedhöfe. Für Essensliebhaber ist New Orleans zudem perfekt geeignet, da das Essen insgesamt außergewöhnlich gut ist und kulinarisch sehr viel geboten wird.

Ein weiterer Vorteil des Auslandsaufenthalts in New Orleans ist, dass man an den Wochenenden oder in den Ferien sehr leicht verreisen kann. Dank der guten Lage der Stadt und der günstigen Verkehrsanbindungen lassen sich viele Teile der USA erkunden. Ob Roadtrips in den Süden, Strandtage an der Golfküste oder Städtetrips nach Denver, Nashville oder Atlanta – man hat zahlreiche Möglichkeiten, das Land intensiv kennenzulernen und unterschiedliche Kulturen und Landschaften zu erleben.

Martin.Bergmeister@student.uibk.ac.at

August - Dezember 2025

Erfahrungsbericht – Tulane University New Orleans

Tulane University ist der optimale Ort für Musikfans und einen lockeren Lifestyle. Die Universität liegt außerhalb der Downtown von New Orleans und der Campus der Tulane ist ebenfalls sehr riesig. Um den Campus herum leben alle Studenten, daher empfiehlt es sich sehr eine Unterkunft in den umliegenden Straßen zu finden. Die Infrastruktur der Universität ist genial, sei es organisatorisch, eventtechnisch oder auch sicherheitstechnischer Art. Nach einer umfassenden Einführung zu Beginn des Semesters kommt man relativ leicht zurecht.

Der Campus und der danebenliegende Audubon-Park bieten wirklich alles, um sich als Student wohl zu fühlen. Von einem riesigen Fitness-Studio mit olympic-sized Pool bis hin zu Ruheräumen und genügend Essensmöglichkeiten ist wirklich alles dabei. Die Uni bietet hoch attraktive Kurse speziell im Finance-Bereich an, wo Tulane auch innerhalb der USA sehr angesehen ist. Die Kurse sind sehr interaktiv und bieten sehr viel Möglichkeiten einiges an Wissen mitzunehmen. Außerhalb der Uni gibt es in New Orleans sehr viele Möglichkeiten neue Leute kennenzulernen. Da New Orleans sehr für seine Festivals und Partys bekannt ist, kommt auch das Feiern nicht zu kurz. Durch die umliegenden Nachbarschaften der Uni und durch die Events von der Uni selbst ist von Langeweile niemals zu sprechen. Es gibt immer etwas zu sehen und zu unternehmen.

Generell empfiehlt es sich sehr, den Leuten offen zu begegnen und einfach das Gespräch zu suchen. Was in Europa als eher befremdlich wirkt ist in den USA total normal und die meisten Leute freuen sich immer einen Europäer kennenzulernen, was einem viele Türen hinsichtlich Aktivitäten und Events öffnet. Die Leute sind sehr gastfreundlich und sehr offen, was es einem Austauschstudenten sehr einfach macht Kontakte zu knüpfen und sich schnell einzuleben.

Der einzige etwas schwierige Teil ist die Wohnungssuche. Hier lohnt es sich wirklich früh genug anzufangen, damit zeitlich keine Schwierigkeiten auftauchen. Gute Ressourcen hierfür sind Facebook Gruppen wie Tulane-Sublet. Auch über die App Group-Me gibt es viele Anzeigen, worüber auch Ich meine Wohnung schlussendlich gefunden habe. Was beachtet werden muss ist, dass es im Fall-Semester wesentlich mehr Angebote für Wohnungen gibt, da die meisten Leute der Tulane in diesem Semester ins Ausland gehen. Im Sommersemester ist die Wohnungssuche sehr viel schwieriger, da kaum mehr Leute ins Ausland gehen (Mardi Gras! und andere Events). Aber wenn man früh genug sich darum kümmert, sollte es normalerweise kein Problem sein. Wichtig ist zu wissen, dass die Uni kaum bei der Wohnungssuche weiterhelfen kann und dies auf Eigenverantwortung basiert.

Zusammenfassend ist Tulane ein super Ort für ein Austauschjahr bzw. Semester. Die zahlreichen Events und die Partykultur von New Orleans haben für jeden Geschmack etwas zu bieten und es wird einem niemals langweilig. Die Uni hat eine super Infrastruktur und ist sehr attraktiv vom Campus her sowohl als auch in Kursen. Es ist ein sehr aufregender Ort zu leben und es lohnt sich überall hinzugehen und alles auszuprobieren. Man sollte versuchen so viel neue Leute kennenzulernen und so viel wie möglich zu unternehmen.

Ich habe meine Entscheidung nie bereut, mein Austauschjahr an der Tulane gemacht zu haben und habe meine Zeit sehr genossen. Ich würde es sofort wieder machen!

Simon.Gebhart@student.uibk.ac.at

August 2024 - Mai 2025

My exchange year at Tulane University in New Orleans was an incredibly rewarding and eye-opening experience that left a lasting impression on both my personal and academic journey.

One of the first things I appreciated was the consistently warm and hot weather. Coming from Austria, it was a pleasant change to enjoy sunshine almost year-round. This climate, along with the vibrant culture of New Orleans, contributed to a unique atmosphere that felt lively, warm, and full of character.

What truly stood out was the Southern way of life. People in New Orleans live at a slower pace, and there is a remarkable sense of hospitality and kindness. Whether it was classmates, professors, neighbors, or strangers, I was constantly met with warmth and generosity. It felt natural to build connections, and I formed friendships that will last a lifetime.

The Tulane campus itself is absolutely gorgeous—well-maintained, full of old oak trees and beautiful buildings. It's clean, safe, and equipped with impressive sports facilities, including a gym, pool, and stadiums that are open to students. In many ways, it really did feel like being in a movie—especially during game days or campus events. That said, one thing that surprised me was how young the students were in comparison to those at the University of Innsbruck. Many start college right after high school at the age of 18, and the age gap sometimes felt noticeable.

Tulane is a private university, and that comes with its own atmosphere. It's easy to tell that many students come from wealthy families, which can sometimes be seen in an entitled attitude or expensive lifestyles. However, I also met many students who were incredibly down-to-earth, open-minded, and welcoming. Some of the most genuine friendships I made came from people who opened their hearts to me without hesitation.

Living in New Orleans did come with challenges. Rent was relatively high, typically around \$750 per month plus utilities (\$50–150). Finding housing can be more difficult for male students, as the housing market appears to be more favorable for female students.

Another adjustment was grocery shopping, without a car, it was difficult and more expensive than in Austria. Public transportation is extremely limited, so Uber becomes your best friend if you want to get around safely and conveniently.

Academically, Tulane offers a moderate workload, which gives you the chance to explore subjects that might not be available at your home university. I recommend taking advantage of that flexibility by enrolling in unique or specialized classes that broaden your perspective.

One of the best parts of studying in the U.S. was the opportunity to travel and explore the country. From New Orleans, it's easy to reach major cities like Atlanta, Houston, or Miami, and beautiful beaches are never too far away. The U.S. is also close to Central America, which opens the door to incredible travel opportunities during breaks. But personally, my favorite travel destinations were the national parks. From the mountains of Colorado to the swamps of Louisiana, the natural beauty of the U.S. is breathtaking and something I will never forget.

When it comes to safety, I always felt secure on Tulane's campus and in the surrounding Uptown area. However, New Orleans is a city of contrasts, and there are neighborhoods that should definitely be avoided, especially after dark. Being aware of your surroundings and following local advice is key.

In summary, my year at Tulane University was filled with personal growth, unforgettable experiences, and meaningful relationships. While there were some cultural and logistical challenges, the positives far outweighed the negatives. I returned home with a broader worldview, new academic insights, and memories that will stay with me forever.